

Kommentar des Chefredakteurs von die aktuelle: Tonio Montel

Warum? Behörden quälen eine Mutter

Das Kind lebt im Heim, getrennt von Mama. Es war neun, als man ihr den Jungen wegnahm. Zwei Jahre danach durfte sie das erste Mal mit dem Kleinen telefonieren. Nur fünf Minuten unter Aufsicht. Und keine allzu emotionalen Gespräche, das war die Bedingung, Tränen, Muttergefühle würden dem Kind nur schaden. Manchmal darf der Junge der Mama einen Brief schreiben. Sie soll nicht um ihn weinen, steht da drin. Und von seiner Sorge ist die Rede, dass sie sich etwas antun könnte. Man hat der Mutter das Kind entrissen, weil sie es gegen eine Krankheit behandelte, die sie sich angeblich nur einbildet. Was Gutachter, ein Professor, Mediziner, eine weltweit anerkannte Soziologin aus Australien, ein Schweizer Psychiater als absolute Fehldiagnose bezeichnen. Die Mutter habe recht. Dennoch bleiben die Behörden aus dem bayerischen Bamberg (wo der Irrsinn spielt) stur, seit vier Jahren schon. Und sie schweigen, weil man mit den Medien schlechte Erfahrungen gemacht hat. Sie werden mit uns noch weitere Erfahrungen machen, die sie schlecht nennen – das verspreche ich. Denn wir werden an dem Fall dranbleiben (Seite 24). Wir werden Sie immer wieder über die neuesten Entwicklungen informieren, bis der Junge wieder da ist, wo er hingehört. Bei seiner Mutter. Auch das ist eine Aufgabe von die aktuelle. Zu sagen, was in diesem Land schief läuft.

Ihr

Tonio Montel
Chefredakteur